

Schüler erhoffen sich Antworten

Neue Runde im Projekt „Schüler in die Kommunalpolitik“ gestartet



Bei einer Rallye durch das Rathaus lernten Mattis Erdbrink, Justin Miebach und Arne Wegmann (von links) verschiedene Abteilungen der Verwaltung kennen. Hier sind sie im Büro von Cornelis van der Water aus der Bauabteilung. Foto: Judith Perez

Eine neue Runde des Projekts „Schüler in die Kommunalpolitik“ hat am Dienstagnachmittag im Bramscher Rathaus begonnen. Einer der Teilnehmer: Arne Wegner. Unsere Redaktion begleitet den 15-jährigen Realschüler beim Kennenlernen von Politik und Verwaltung.

Von Judith Perez

Bramsche. „Herzlich willkommen im Rathaus! Nutzt die Zeit und stellt Fragen. Die sind alle ganz nett hier“, begrüßte Bürgermeister Heiner Pahlmann am Dienstagnachmittag die 29 Schüler auf den Plätzen, auf denen sonst die Kommunalpolitiker sitzen. Greselius-Gymnasium, Realschule und Hauptschule beteiligen sich mit den Jahrgängen neun und zehn an der Aktion „Schüler in die Kommunalpolitik“, die bereits seit 2003 in Bramsche läuft.

Arne Wegner ist einer der Schüler, die an der Aktion teilnehmen. Er ist 15 Jahre alt, kommt aus Bramsche und besucht die neunte Klasse der Realschule. Seine Motivation, freiwillig an der AG teilzunehmen, die sich über sechs Termine erstreckt: „Ich interessiere mich für Politik.“ Bisher allerdings mehr für die „große Politik“, wie er es nennt, und weniger für die lokale Ebene. Das soll sich jetzt ändern. Gemeinsam mit seinen Freunden Justin und Mattis macht er sich auf zur Rallye quer durch das Rathaus. Insgesamt zwölf Fragen sollen die Schüler in einer knappen halben Stunde beantworten.

Wie heißt der Fachbereichsleiter, der für Schulen zuständig ist? Und wie die Leiterin des Familienservicebüros? Welcher Fachbereich ist für Elterngeld zuständig, und wie viele Jugendtreffs gibt es?

Die große Übersichtstafel im Eingangsbereich und eine farbliche Zuordnung, die sich auf den Türschildern wiederfindet, helfen den Schülern bei ihrer Suche nach den Antworten. Einige Fragen können sie nur beantworten, indem sie die zuständigen Mitarbeiter ausfindig machen und einfach fragen. Sie erfahren zwar, dass die Arbeit einer Gleichstellungsbeauftragten grundlegend anders als die Arbeit im Familienservicebüro ist, was genau dahintersteckt, allerdings nicht. Dafür aber, wie die drei Landesbeamtinnen heißen oder wo man Elterngeld beantragen kann.

Arne und seine beiden Freunde fanden die Rallye „nicht so richtig spannend“. Sie sind aber umso gespannter, was die nächsten Termine bringen. Wichtig ist Arne, dass die Politiker ihre Fragen auch wirklich beantworten. Da hätten sie in der Vergangenheit bereits nicht so gute Erfahrungen gemacht. Als es darum ging, ob und wie eine Oberschule nach Bramsche kommt, waren sie bereits im Rathaus auf die Kommunalpolitiker gestoßen. „Leider haben sie unsere Fragen nicht richtig beantwortet“, erzählt Arne.

Politisch interessiert

Und das ist es, was sich die Jugendlichen von Politikern wünschen: Antworten. Das bestätigt auch die aktuelle „Shell-Jugendstudie“, die sich mit Einstellungen und Orientierungen von Jugendlichen beschäftigt. Bezeichnete sich 2002 laut der Studie nur jeder dritte Jugendliche als politisch interessiert, waren es 2015 bereits 41 Prozent. Arne ist einer von dieser wachsenden Gruppe, die sich nicht mehr als politikverdrossen empfindet.

Der nächste AG-Termin ist schon nächsten Dienstag. Dann heißt es für Arne und seine Mitschüler „Parteien und Fraktionen“. Am 16. Mai steht der Besuch einer Ratssitzung auf dem Programm. Am Ende der Aktion erhalten die Schüler eine Bescheinigung. Außerdem wird ihre freiwillige Teilnahme auf dem Zeugnis vermerkt. „Das macht sich gut. Es ist ja immerhin unser Bewerbungszeugnis“, betont der 15-jährige Arne.